



Susanne Schnabl

Wir müssen reden

Warum wir eine neue Streitkultur brauchen

ISBN 978-3-7106-0218-4

€ 22,50

Format 13,5 x 21 cm

152 Seiten

Hardcover mit Schutzumschlag

8. März 2018

Pressekontakt:

Petra Rosenblattl

p.rosenblattl@brandstaetterverlag.com

T ++43-(0)1-5121543-241

F ++43-(0)1-5121543-231

Das erste Buch der ausgezeichneten
Polit-Journalistin

Warum uns Empörung nicht weiterbringt

Plädoyer für eine neue Streitkultur

Laut, drastisch und unversöhnlich. Nicht nur im Netz, auch im öffentlichen, im politischen Diskurs geht es zunehmend um *entweder – oder, gut oder böse*. Zunehmend dreht sich alles um das schnelle Urteil bzw. Vorurteil *dafür* oder *dagegen*. Es ist eng geworden. „Sich binnen Sekunden zu allem eine Meinung zu bilden und diese vehement und unnachgiebig zu verteidigen“, so Susanne Schnabl, „ist legitim. Aber wo bleibt das Dazwischen?“

Ringeln um Argumente, um Standpunkte? Dem anderen zuhören, sich austauschen? Wie steht es um unsere Streitkultur in einer temporeichen, unübersichtlichen Zeit, in der die Versuchung nach vermeintlich simplen Antworten so groß geworden ist? Kommt uns die Diskursfähigkeit in aufwühlenden Zeiten abhandeln? Weshalb wir wieder mehr Sachlichkeit statt Drama brauchen, erklärt Susanne Schnabl, und fordert eine neue Kultur des Streitens.

Die Autorin

Die österreichische Journalistin und Fernsehmoderatorin *Susanne Schnabl* ist zutiefst überzeugt, dass genaues Fragen und noch genaueres Hinhören wichtiger denn je für unsere Debattenkultur und à la longue wichtig für

den Erhalt unserer Demokratie ist. Sie steht für Qualitätsjournalismus und moderiert seit vielen Jahren den „Report“, das wöchentliche Fernsehmagazin für Innenpolitik des ORF.